

Montag, 25.01.2010



Laetitia Block

Unser erster Tag in Rom beginnt, wie später jeder Tag in dieser Woche, um 7:30 Uhr mit dem Frühstück in einem kleinen, familiären Frühstücksraum unseres Hotels. Es gibt Brötchen und Kaffee, Schokolade oder Tee und ist zugleich unser gemeinsamer Start in den Tag. Das Hotel befindet sich im 4. Stock eines grossen Gebäudes an der Via Palestro und ist sehr familiär mit kleinen, aber gemütlich eingerichteten Zweierzimmern. Es liegt ziemlich im Zentrum Roms in der Nähe der Porta Pia. Auf der gegenüber liegenden Strassenseite hat es einen kleinen Park, auch die Bus- und Metrostationen sind nicht weit entfernt.



Unser Hotel Harmony

Erst beim Frühstück wird wegen der unsicheren Wetterverhältnisse das Programm

des Tages entschieden. Nach dem Frühstück machen wir uns bereit und los geht die Entdeckungsreise durch Rom.



Frühstück im Hotel Harmony

Mit der Metro gelangen wir zum **Circus Maximus**, über dessen erstaunliche Grösse und Alter Seth ein spannendes Referat hält. Mit Bildern von Rekonstruktionen machen unsere Lehrer es uns einfacher, uns vorzustellen, wie der Circus einmal ausgesehen haben könnte. Bevor wir dann weitergehen, können wir noch zusehen, wie ein Pferdegespann den Start für ein Rennen übt.



Beim Circus Maximus

Weiter geht es jetzt zur **Bocca della Verità**, dem „Mund der Wahrheit“. Wir hören die romantische Geschichte, die hinter diesem Stein steckt, und halten natürlich alle unsere Hand in den „Mund“, um zu testen, wie ge-

nau wir es bis heute mit der Wahrheit genommen haben. Fotos dürfen natürlich auch nicht fehlen und so sind wir plötzlich typische Touristen wie die vielen Asiaten, die auch schon da sind, um sich diese Sehenswürdigkeit anzusehen und zu fotografieren.



*Anina, Fabienne und Laetitia
bei der Bocca della Verità*

Auf der anderen Strassenseite sehen wir uns dann den **Heracles-/Herkules-** und den **Portunus-Tempel** an, die auf dem ehemaligen **Forum Boarium** (Rindermarkt) stehen. Leider fängt es schon jetzt an zu regnen.

Wir begeben uns nun zum Tiber und stauen über die Mündung der **Cloaca Maxima**, das geradezu moderne Abwassersystem des alten Rom, und ein Brückenjoch des **Pons Aemilius** – von den Römern liebevoll Ponte Rotto genannt, der oberhalb der Pfeiler durchbrochen ist, um bei Hochwasser den auf die Brücke ausgeübten Wasserdruck zu verringern.

Es ist Mittagszeit, und so trennen sich unsere Wege von denen der Lehrer. Hungrig suchen wir nach einem Restaurant und müssen feststellen, dass die Italiener nicht so früh zu Mittag essen, wie wir es gewohnt sind. Deshalb sind viele Restaurants geschlossen und wir müssen eine Weile suchen, bis wir ein offenes finden. Wir schei-

nen die ersten Gäste zu sein, die hier zu Mittag essen wollten, und so platziert uns der Kellner in einem ein bisschen erhöhten Teil des Restaurants. Der Fernseher läuft und wir werden sofort bedient. Während wir essen, treffen auch langsam weitere Gäste ein. Es scheint nun doch langsam Zeit für das Mittagessen zu sein.



Apsismosaik der Kirche Santa Maria in Trastevere

Nach dem Essen gehen wir zur Kirche **Santa Maria in Trastevere**. Wir erleben auf dem Weg dorthin auch gleich das erste Mal, wie es sich anfühlt, „lost in Rome“ zu sein. Nach vielem Fragen kommen wir dann ein bisschen verspätet an. Wir bestaunen die Kirche und Fabienne hält ihr Referat, in welchem sie uns die Baugeschichte der Kirche, das Alter und die Bedeutung des Mosaiks in der Apsis erklärt. Es ist die erste Kirche, die wir genau betrachten und so kommt es, dass wir eineinhalb Stunden in der Kirche verbringen. Danach begeben wir uns ein zweites Mal zum Tiber, wo wir die Geschichte der **Tiberinsel** hören. Über den **Pons Fabricius**, auf dem schon Caesar den Tiber überquert hat, um Kleopatra „trans Tiberim“ zu besuchen, und vorbei an einem Autounfall, bei dem ein Polizeiauto mit einem Bus zusammengestoßen ist, gehen wir zur Kirche **San Nicola in Carcere**, die in

drei römische Tempel hinein gebaut worden ist, deren Fundamente wir im Untergeschoss der Kirche besichtigen.



San Nicola in Carcere

Von dort gehen wir dann am **Marcellustheater**, dem **Apollo-Tempel** und vielem mehr vorbei zur **Trajanssäule** und den **Fori Imperiali**. Es ist nun schon dunkel, nass und kalt. Florian hält aber trotz des strömenden Regens seinen Vortrag über die Trajanssäule, doch dann gehen wir schnell an den Kaiserforen vorbei, um nur noch kurz den, leider in dieser Jahreszeit nicht beleuchteten, **Mars Ultor Tempel** anzusehen und Vivianes Referat anzuhören. Mit dem Bus fahren wir zum Hotel zurück.



Trajanssäule im Regen

Zum Abendessen gehen wir in ein gemütliches Restaurant um die Ecke. Wir alle genießen die gemütliche Atmosphäre und entscheiden sogleich, dass wir für den Rest der Woche jeden Abend hier essen werden. Wir werden schnell und freundlich bedient und die Speisekarte ist sehr abwechslungsreich. Wir haben unseren Spass in diesem Restaurant und lernen von den beiden Kellnern neue italienische Wörter. Die herzliche Wirtin wird uns am Ende der Woche sogar eine kleine Vorspeise als Dankeschön für unser gutes Benehmen spendieren.



Hotelzimmer

Nach dem Essen sind wir von unserem ersten Tag in Rom total erschöpft und gehen alle ziemlich direkt ins Bett, um am nächsten Tag fit und aufnahmefähig zu sein. Es war ein eindrücklicher Tag, an dem wir alle realisieren mussten, dass es nicht nur Antikes, sondern auch die Mentalität der Italiener und vieles andere zu beobachten gab: riesige Vogelschwärme, Autounfälle, obdachlose Menschen, Taschendiebe, Wetter und Essen ... - alles war ITALIENISCH!

(Laetitia Block)